



Stand: 21.12.2009

► Ashampoo Burning Studio 7



Seit Brennprogramme sich mit mehr als einem Gigabyte auf der Festplatte breit machen und zu wahren Featuremonstern mutiert sind, kommen „kleinere“ Programme wieder in Mode, welche vorwiegend das machen, wofür sie gebraucht werden: CDs und DVDs brennen. Aus dem Pool solcher Brennprogramme haben wir uns das Ashampoo Burning Studio 7 näher angeschaut.

Weniger ist mehr?

Waren das noch schöne Zeiten: Man kaufte sich ein Brennprogramm, erlernte im Handumdrehen die Bedienung und nutzte die Software zum Brennen von Datenträgern. Irgendwann kamen einige Hersteller – vielleicht auch durch den Konkurrenzkampf – auf die Idee, ihre Produkte mit allerlei Funktionen, Zusatzmodulen und mehr in wahre Multimedia-Wundertüten zu verwandeln. Was dabei herauskommt, können Käufer von Nero, WinOnCD und wie sie sich alle nennen am eigenen Leib erfahren. Über 1 GByte wandert so auf die Festplatte. Neben dem eigentlichen Brennprogramm gibt es noch einen Mediaplayer, Bildbearbeitung, Videoschnitt und und und. Wer all diese Funktionen benötigt und nutzt, erhält eine Menge Software fürs Geld. Puristen, welche lediglich ein Brennprogramm suchen, Mediaplayer, Bildbearbeitung und Videoschnitt aber nicht benötigen oder lieber durch andere Produkte ersetzen, finden immer schwerer ein reines Brennprogramm mit zeitgemäßer Bedienung.

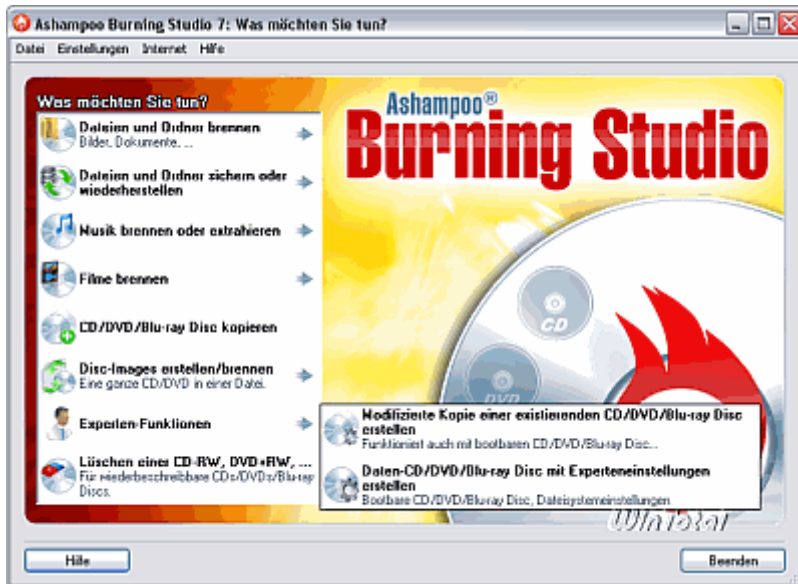
Neben zwischenzeitlich viel guter Freeware bietet Ashampoo mit dem Burning Studio als einer der wenigen Hersteller noch ein schlankes Brennprogramm, welches durch den übersichtlichen Funktionsumfang zunächst einen sehr guten Eindruck hinterlässt:

- brennt Dateien und Ordner auf CD/DVD/Blu-ray bzw. kopiert solche Medien
- erzeugt Image-Dateien bzw. kann Images schreiben
- ermöglicht bootfähige Medien
- Multi-Disk-Datei-Backup auf CD/DVD/Blu-ray - mit Datenkompression, Passwort-Schutz und Restore-Modul
- rippt Musik von Audio CDs und schreibt sie als MP3, WMA oder WAV auf die Festplatte bzw. brennt Musikdateien (WAV, MP3, FLAC, WMA und Ogg Vorbis) auf eine Audio-CD
- brennt Videodateien in nahezu allen Formaten auf Video DVDs

Ein Programm für alle Aufgaben

Nach der Installation der Testversion, welche sich mit einem gekauften Key bequem freischalten lässt, finden sich knapp 55 MB auf der Festplatte. Andere Brennsuites belegen gerne mal das 10 bis 30-fache davon.

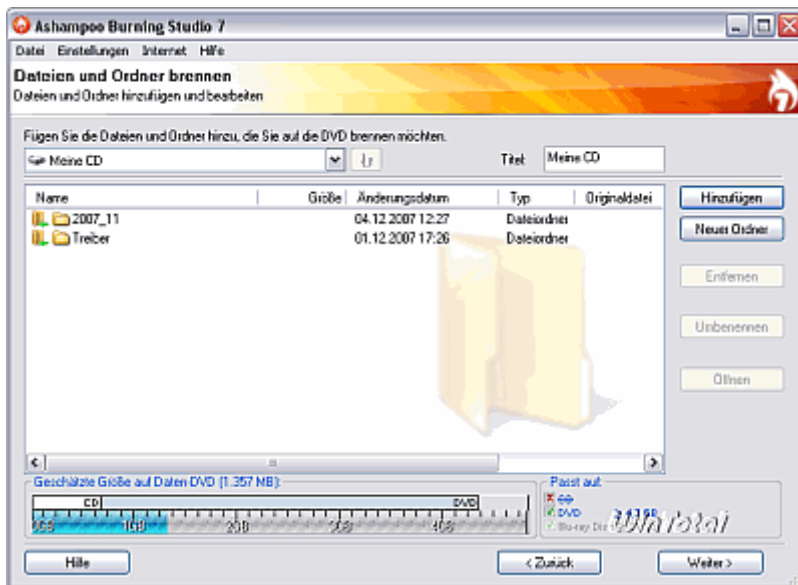
Beim ersten Start wird der Anwender von einem aufgabenorientierten Startcenter begrüßt, wie man es auch von anderen Brennsuites her kennt.



(Link auf <javascript:;>)

Was möchten Sie tun?
Klick aufs Bild zum Vergrößern

Im Gegensatz zu anderen Vertretern startet die Auswahl einer Funktion kein neues Programm. Flank und ohne Verzögerung wechselt beispielsweise das Startcenter in den Auswahldialog zum Hinzufügen von Ordnern und Dateien, wenn Sie den ersten Menüpunkt „Dateien und Ordner brennen“ auswählen.



(Link auf <javascript:;>)

Brennen von Dateien und Ordnern
Klick aufs Bild zum Vergrößern

In dem sehr einfachen Dialog fügen Sie Ordner und Dateien einfach hinzu. Ein Balken am unteren Rand zeigt Ihnen an, wie viel Platz die aktuelle Selektion benötigt. In unserem Beispiel reicht eine CD bereits nicht mehr aus. Sie brauchen sich nicht im Vorfeld festzulegen, ob Sie eine CD oder DVD brennen, wie dies z.B. bei NERO der Fall ist. Burning Studio verlangt nun automatisch eine DVD, um die gewählten Daten zu sichern.



(Link auf <javascript:;>)

Laufwerk, Einstellungen, los
Klick aufs Bild zum Vergrößern

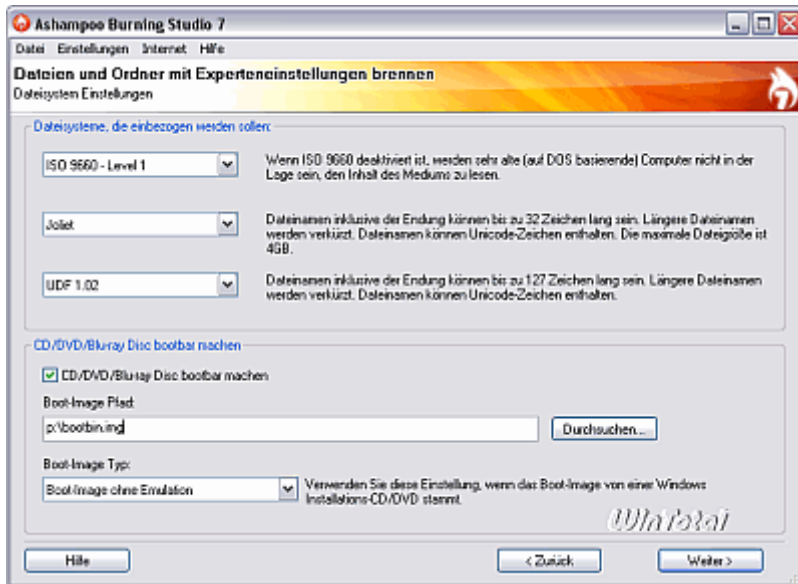
Im 2. Schritt wählen Sie nur noch den Brenner aus und können ggf. die Einstellungen wie Brenngeschwindigkeit noch editieren.



(Link auf <javascript:;>)

Einstellungen
Klick aufs Bild zum Vergrößern

Wer an dieser Stelle Funktionen wie ISO-Level, Joliet, UDF und bootfähige Datenträger vermisst, muss einen andere Weg wählen: Unter Expertenfunktionen findet sich „Daten-CD mit Experteneinstellungen erstellen“. Im Wesentlichen handelt es sich um die gleiche Funktion wie oben beschrieben, nur mit einem Vordialog, in dem die „fehlenden“ Parameter beeinflusst werden können.



(Link auf <javascript:;>)

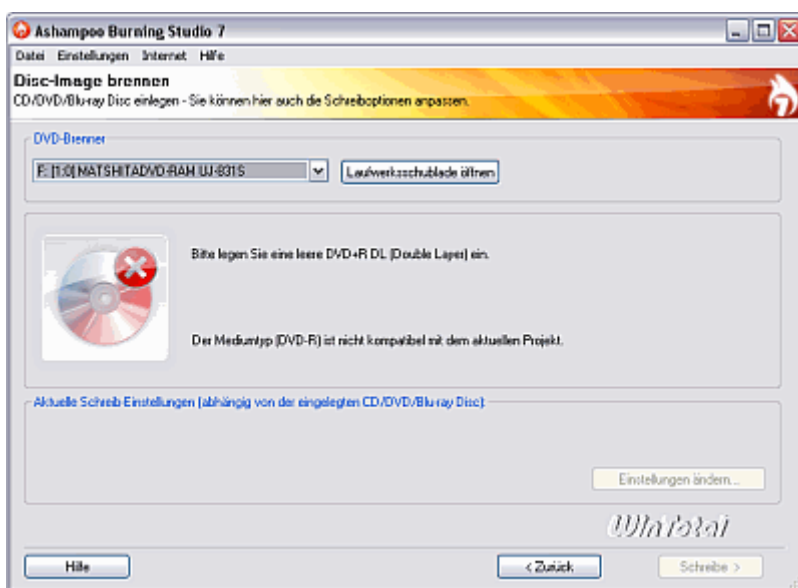
Experteneinstellungen
Klick aufs Bild zum Vergrößern

Warum Ashampoo die Funktionen nicht einfach in die Einstellungen gepackt hat, bleibt unklar. Das hätte die Handhabung nochmals erleichtert. Wer diese Parameter editieren will, das Projekt aber zunächst mit der „normalen“ Datenbrennfunktion zusammengestellt hat, kann nicht einfach wechseln. Projekt abrechen und neu beginnen lautet hier die Devise. Ein unter "einfachen" Einstellungen erstelltes Projekt kann nicht als Projekt für Experteneinstellungen geöffnet werden.

Images und Co.

Im Internet finden sich häufig „Images“ von Linux-Distributionen, Notfall-CDs etc. Diese kann das Burning Studio mit der Funktion „Disc-Image brennen“ auf einen Datenträger bannen. Dabei werden die Images in den Formaten ISO, CUE/BIN und dem eigenen Dateiformat ASHDISC unterstützt. NRG (Nero) fehlt leider in der Liste unterstützter Imageformate.

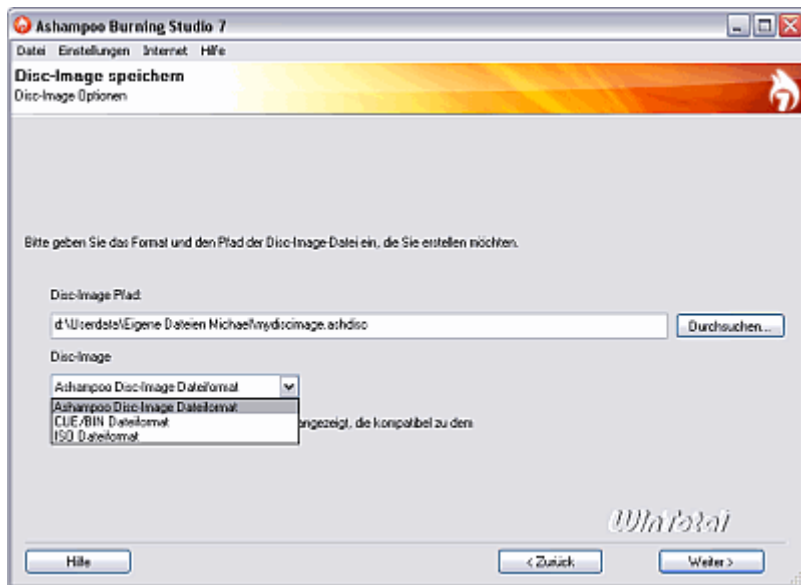
Wie schon beim Brenndialog erkennt das Burning Studio selbstständig, welchen Datenträger das Image zum Schreiben erfordert. In unserem Beispiel passt das Image nicht auf eine DVD-R, so dass automatisch ein DL-Medium gefordert wird, um die knapp 6,2 GByte auf einen Datenträger zu brennen.



(Link auf <javascript:;>)

Disc-Image brennen
Klick aufs Bild zum Vergrößern

Bereits vorhandene Datenträger können mit der Funktion „Disc-Image speichern“ in das ISO-, BIN/CUE- oder ASHDISC-Format überführt werden.



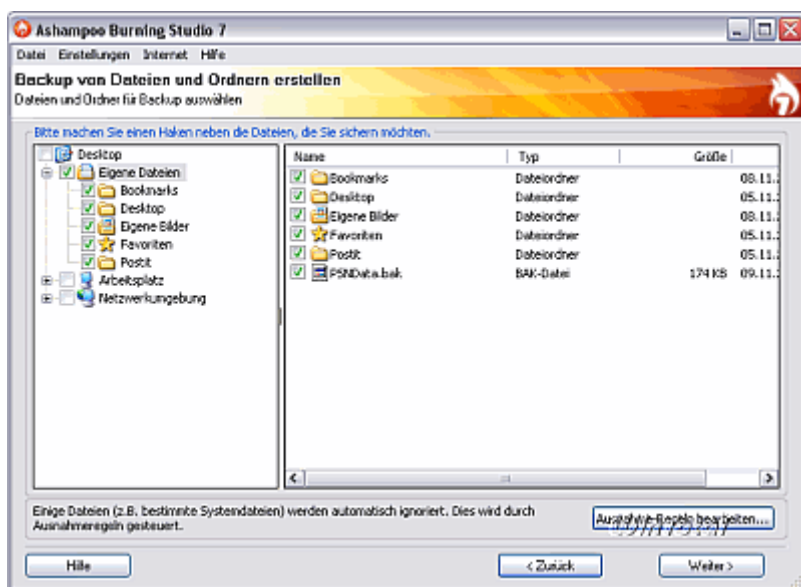
(Link auf <javascript:;>)

Disc-Image erstellen
Klick aufs Bild zum Vergrößern

Leider bietet die Software keine Option, eine bestehende Image-Datei einzusehen oder als virtuelles Laufwerk zu mounten. Hierfür sind Sie auf (kostenlose) Fremdprodukte wie [Virtual CloneDrive](http://www.virtualclonedrive.com/) (Link auf <http://www.wintotal.de/softw/?id=2127>) angewiesen.

Backupfunktionen

Eine Backupfunktion mit Restore-Modul erleichtert die Datensicherung. Sie wählen zunächst Dateien und Ordner zur Sicherung aus. Hierbei können Sie auch noch Ausnahmeregeln wie „ignoriere Dateityp .tmp“ zu den bereits bestehenden Regeln (Ignoriere Ordner c:\Windows...) hinzufügen.



(Link auf <javascript:;>)

Backup
Klick aufs Bild zum Vergrößern

Im 2. Schritt legt man das Backupziel, Passwortschutz, Kompression und ggf. Spanning (Aufteilen der Archivdateien in mehrere Stücke) fest.



(Link auf <javascript:;>)

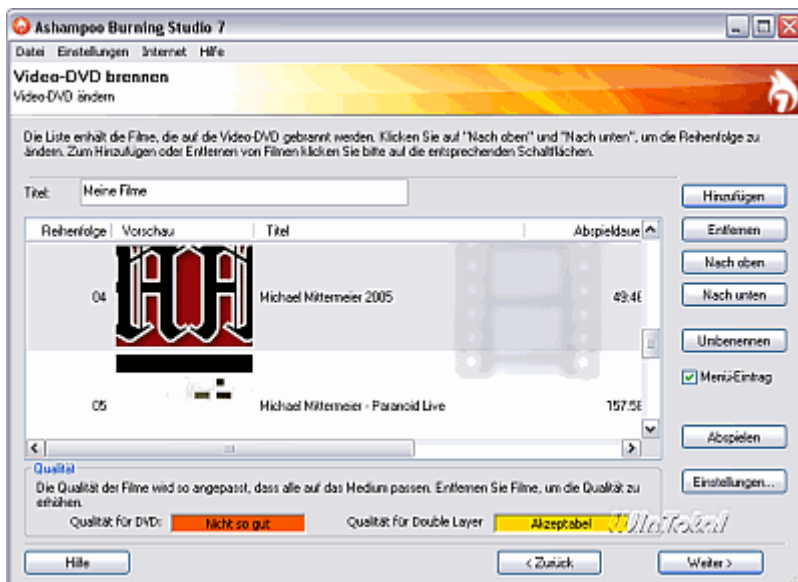
Backup
Klick aufs Bild zum Vergrößern

Einen Taskplaner für das automatisierte Backup gibt es nicht.

Video-DVDs

Ashampoo Burning Studio 7 bietet auch für Videofreunde rudimentäre Funktionen, die für den Hausgebrauch aber meist ausreichen.

Die Funktion „Video-DVD brennen“ packt eigenes Videomaterial auf eine DVD. Sie wählen einfach die Videodateien aus und legen die Reihenfolge fest. Burning Studio 7 kommt dabei mit allen üblichen Videoformaten (WMV, AVI, MPEG, ASF etc.) zurecht und konvertiert sie automatisch in das benötigte Format einer Video-DVD. Sollte das ausgewählte Videoformat nicht auf eine DVD passen, erhöht das Burning Studio die Komprimierung.



(Link auf <javascript:;>)

Video-DVD erstellen
Klick aufs Bild zum Vergrößern

Im 2. Schritt wählen Sie aus mehreren mitgelieferten Vorlagen das passende Menü aus und können das Ergebnis vorab in der Vorschau testen. Im letzten Schritt erzeugt die Software dann eine DVD, welche auf jedem Player abgespielt werden kann.



(Link auf <javascript:;>)

Video-DVD erstellen
Klick aufs Bild zum Vergrößern

Das Burning Studio 7 kann auch CDs im VCD- oder SVCD-Format erstellen. Hierzu muss das Videomaterial aber bereits im richtigen Dateiformat (MPEG, DAT, VOB) vorliegen. Mit eigenen Avi- oder DivX-Dateien können Sie daher keine VCDs oder SVCDs brennen.

Und Musik

Die Rippfunktion vom Burning Studio 7 liest Audio-CDs in den Formaten MP3, WMA oder WAV direkt auf die Festplatte. Die nötigen ID-Tags werden dabei über einen Abgleich mit einem Internetdienst erstellt. Welchen Dienst die Software dabei benutzt, kann man aber nicht beeinflussen. Zudem werden die Felder Genre und Erscheinungsjahr nicht belegt.



(Link auf <javascript:;>)

Auslesen von Audio-CDs
Klick aufs Bild zum Vergrößern

Vor dem Auslesen können Sie den Ausgabepfad sowie Dateiformat und Komprimierung einstellen. Das Burning Studio speichert ausgelesene Musik mit der Namensgebung „1) Interpret – Titel.mp3“. Eine eigene Vorgabe für die Namensgebung lässt sich leider nicht einstellen. Vorhandene Musikdateien (WAV, MP3, FLAC, WMA und Ogg Vorbis) brennt das Burning Studio auch wieder auf eine Audio-CD.

Fazit

Klein, handlich, gut würde als Beschreibung für das Burning Studio 7 am besten zutreffen. Das Programm sieht sich vorwiegend als Applikation, um Daten aller Art auf Datenträger zu bannen. Konzept und Bedienung sind – mit Ausnahme der Expertenfunktionen – schlüssig und selbsterklärend, richten sich mit den gebotenen Funktionen und dem Programmkonzept aber eher an Gelegenheitsnutzer und Anwender, welche mit der "aufgabenorientierten Arbeitsweise" klarkommen.

An vielen Stellen wünscht sich der Profi doch etwas mehr Handlungsspielraum: sei es bei der Frage des Überbrennens von Datenträgern, Vorgabe für TEMP-Pfade, spontane Entscheidung, ob Image oder direkt auf einen Datenträger zu brennen ist, Datumsvergabe auf dem Datenträger, ISO-Beschränkungen usw. Auch die fehlende Option zur Vorgabe der Namensgebung ausgelesener Musik oder der Komprimierung bestimmter Videos für eine eigene Video-DVD, stören den erfahrenen Anwender.



Ashampoo Burning Studio 7

Download der Trialversion (Link auf <http://www.wintotal.de/softw/?id=3843>>)

Hersteller:	Ashampoo (Link auf http://www.Ashampoo.de >), Shoplink (Link auf https://ashampoo.cleverbridge.com/10/?scope=checkout&cart=14091&cookie=false&x-source=submit >)
Produkt:	Burning Studio 7
Preis:	Ca. 40 Euro
System:	Windows 2000, WinXP, Win Vista
Positiv:	Geringer Platzbedarf, sehr einfache Bedienung
Negativ:	Fehlende Möglichkeiten für tiefereinstellende Einstellungen beim CD/DVD-brennen

PCDMicha, 13.12.2007

[Zurück zur Übersicht](#)